

Exposé

## **Naturnahe Weidelandschaften und ihr Potential für Klimaschutz und Wassermanagement**

Feuchte, aber auch trockene Grünlandstandorte lassen sich ohne Weidetiere für Wiesenbrüter, aber auch für Amphibien, Reptilien und Insekten nur schwer offenhalten. Es droht Verbuchung, der Wald breitet sich aus. Für die Biotoppflege von Feuchtgrünland, aber auch von Trockenrasenstandorten, sind daher große Säugetiere häufig die erste Wahl. Zwar kommt prinzipiell auch eine Wiesenmahd infrage, diese ist aber arbeits- und damit auch kostenintensiv und mit mehreren Arbeitsschritten verbunden, die jeweils einen Eingriff in eine bestehende Lebensgemeinschaft bedeuten. Auf Trockenrasen haben daher sich Schafe und Ziegen, gelegentlich auch Esel oder leichte Pferde und Rinder durchgesetzt. Für die Flussaue und andere feuchte Standorte sind die Rinder am besten geeignet. So werden im unteren Odertal im nördlichen Teil des Nationalparks Wasserbüffel gehalten, im Süden des Nationalparks Heckrinder, aber auch Angus-Rinder und Uckermärker sind verbreitet. Mit anderen extensiven Rinderrassen wird, nicht nur im unteren Odertal, experimentiert. Naturnahe Weidelandschaften, speziell in Feuchtgebieten sind nicht nur kostengünstig, sie wirken auch positiv auf Klima, Umwelt und Gewässer. Darüber hinaus bieten sich zusätzliche Vermarktungsmöglichkeiten.

Die Tagung ist ein Beitrag zu dem von der UN erklärten Internationalen Jahr der Weidelandschaften und des Hirtentums 2026, der Fokus liegt dabei auf dem Klimaschutz und der Resilienz der gebietstypischen Fauna und Flora.

Die Tagung richtet sich an alle, die sich für den Naturschutz und den Ökolandbau interessieren, Praktiker, Wissenschaftler und an alle, denen der Erhalt einer extensiv genutzten Kulturlandschaft am Herzen liegt. Zur Zielgruppe gehören auch Fachbehörden aus den Bereichen Natur- und Klimaschutz, Wasserwirtschaft und Landwirtschaft. Die Tagung dient der Information und soll die Planung von Gebietsentwicklungen und Förderprogrammen unterstützen.

Kooperationspartner: Deutsche Umwelthilfe e. V. (DUH)

2-tägige Veranstaltung

Termin: 23.- 24. April 2026

Konferenzsprachen: Deutsch, Englisch  
Simultanübersetzung